

# Ein Arbeitstag fern von Routine

**Baden-Dättwil** AZ-Lernende besuchten das Wohnhaus der «Zentren Körperbehinderte Aargau» in Baden. Dabei erhielten sie einen Einblick in den Berufsalltag der Bewohner.

VON ANNA BÖHLER\*

Je einen Tag im März und im April besuchten die Lernenden der AZ Medien, verteilt auf zwei Gruppen, das Wohnhaus der «Zentren Körperbehinderte Aargau» (Zeka) in Baden-Dättwil. Zeka engagiert sich seit 1966 für Menschen mit Körperbehinderungen. Das Angebot für Erwachsene umfasst im Wohnhaus in Baden-Dättwil die Bereiche Wohnen, Beschäftigung, Tagesbetreuung, Arbeit und Ausbildung. Der Ausflug zielte darauf ab, die Sozialkompetenz und den Teamgeist der Lernenden zu stärken und sie vor eine neue, ungewohnte Herausforderung zu stellen.

Kurz vor acht Uhr trafen die Lernenden am Treffpunkt ein. Unsicher und neugierig begaben wir uns in Richtung Wohnhaus, wo uns Doris Kehl, Bereichsleiterin Erwachsene, und Markus Fritschin, Leiter Arbeit und Ausbildung, eine Einführung gaben. Anschliessend besuchte eine Hälfte der Lernenden das Atelier und die andere entdeckte das Bürozentrum «Kontor» im Zeka. Auf uns allein gestellt, einzig mit der Aufgabe, den Klientinnen und Klienten näher zu kommen, machten wir uns an die Arbeit.



Zu Besuch im Zeka-Wohnhaus: Die Berührungsängste sind schnell überwunden. ZVG

Wir halfen beim Zubereiten eines Fruchtsalats, beim Werken, beim Malen, beim Bedrucken von Karten und bei vielen weiteren kreativen Arbeiten, deren Produkte im Wohnhaus selber sowie an verschiedenen Märkten in der Region verkauft werden.

## Parallelen in der Ausbildung

Im Bürozentrum werden Langspielplatten und Dias digitalisiert, Steuererklärungen für Kunden ausgefüllt,

Mailings versendet, Bewerbungsdossiers für Kunden erstellt, Buchhaltung für Kleinunternehmen geführt und andere administrative Tätigkeiten von körperbehinderten Menschen erledigt. Das «Kontor» bietet geschützte Arbeitsplätze und bildet Lernende zu Büroassistenten aus. Nach anfänglichen Berührungsängsten fühlten wir uns schnell sehr wohl und willkommen und verwickelten uns immer tiefer in interessante Gespräche. Wir sprachen

mit den Lernenden im «Kontor» über ihre Lehre und erkannten viele Parallelen zu unserer eigenen Ausbildung. Für uns war es unglaublich spannend, die Geschichten hinter den Gesichtern erfahren zu dürfen und für die Klientinnen und Klienten der Zeka war es aufregend, von unserer Berufslehre berichtet zu bekommen. Und so wurde uns von einigen Schicksalsschlägen erzählt, als wären es bloss normale Ereignisse.

**«Nach anfänglichen Berührungsängsten fühlten wir uns schnell sehr wohl und willkommen.»**

Anna Böhler Lernende der AZ Medien

nisse auf einem Zeitstrahl. Während wir unseren Ohren manchmal kaum glauben konnten, trauten wir unseren Augen noch weniger. Denn statt sich zu beklagen, wie wir es oft tun, lachten sie. Sie lachten und erzählten in einer Offenheit, die wir so vorher noch nie erleben durften. Auch hatten einige die Gelegenheit, sich die Studios der Bewohnenden anzusehen. Dieser etwas andere Arbeitstag, fern von Routine und Alltag, bot uns die Chance, einen tiefen Einblick in ein Leben mit Einschränkung zu erhalten und zu verstehen, dass es nicht darauf ankommt, was du hast, sondern wer du bist.

\*Die Autorin ist Lernende Kauffrau bei den AZ Medien.